

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinden
Kaltenbrunn Freihung Thansüß Vilseck



Das Senfkorn

September
Oktober
November
2022

„Aller Augen warten auf dich,
und du gibst ihnen ihre
Speise zur rechten Zeit.“

Psalm 145,15

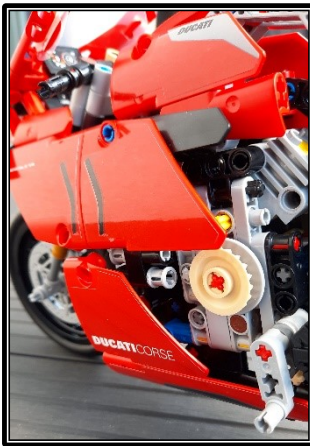
Geistliches Wort

**Tagesspruch zum Erntedankfest:
„Aller Augen warten auf dich,
und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.“**

Psalm 145,15

Liebe Gemeinde!

Wenn in meiner Kindheit das Erntedankfest nahte, stieg in mir immer auch die Vorfreude auf meinen baldigen Geburtstag steil nach oben. Als Kind darf man sich zum Geburtstag etwas wünschen – und um Wünsche war ich nie verlegen! Meist war es ein Bausatz von Lego.



Genau daran dachte ich, als ich vor etwa einem Jahr während meines Urlaubes durch das malerische Städtchen Füssen im Allgäulief. In der Fußgängerzone war ich auf einen Spielzeugladen gestoßen. Zufall oder nicht?! Na ja, schauen ist ja wohl noch erlaubt! Ich betrat also den Laden. Nur ein paar Meter vom Eingang entfernt: das gesuchte Regal. Darin, auf Augenhöhe, eine Schachtel deren aufgedrucktes Bild mit einem schnittigen, feuerroten Motorrad lockte.

Wer jetzt denkt: das hat er sich dann gegönnt, irrt! Corona-bedingt durfte damals nur eine bestimmte Anzahl Personen das Geschäft betreten. Vor dem Eingang hatte sich eine lange Schlange von Wartenden gebildet; die meisten davon Kinder. Schweren Herzens habe ich mich zurückgenommen und den Laden verlassen, um Platz zu machen.

In diesem Urlaub nun, ein Jahr später, habe ich in einem Augenblick von Schwäche das Gönnen nachgeholt – wer hätte das gedacht! Drei Stunden Klemmbausteine zusammensetzen und fertig ist der „Kindheitstraum“.

Es hat mir in der Seele gutgetan. Vielleicht mehr als es ein Jahr vorher der Fall gewesen wäre.

Göttliche Fügung? Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit. Speise kann manchmal auch einen freudig wohltuenden und durchaus spielerischen Charakter annehmen. Jedenfalls bin ich dankbar dafür!

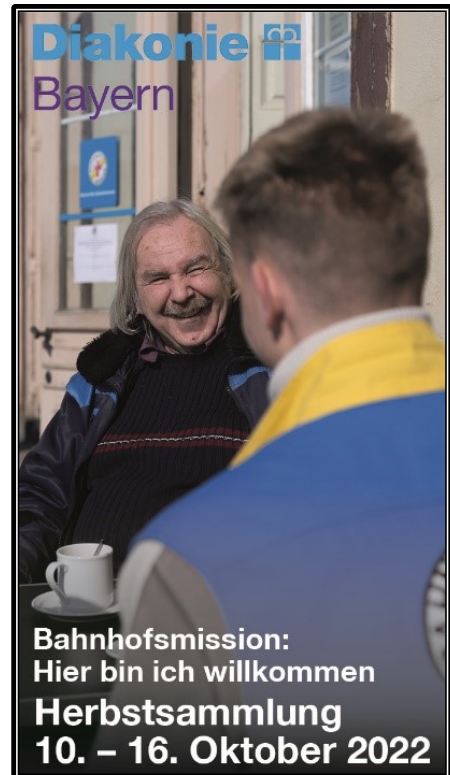
Eine schöne Herbstzeit wünscht Ihnen und Euch allen,
Ihr / Euer Pfarrer

Matthias Weil

Herbstsammlung

Bahnhofsmission: Hier bin ich willkommen
Hier treffen sich Menschen aus ganz unterschiedlichen Lebenslagen: Reisende, Menschen mit kleinen und großen Problemen, Menschen mit und ohne festen Wohnsitz. Als Gründe für den Besuch werden oft Einsamkeit, Armut und Orientierungslosigkeit genannt. Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden haben für alle Hilfe- und Ratsuchenden immer ein offenes Ohr.

Für die Ausbildung und Begleitung der Ehrenamtlichen, die technische und räumliche Ausstattung der Bahnhofsmissionen sowie alle anderen Leistungen der Diakonie, bitten wir bei der Herbstsammlung vom 10. bis 16. Oktober 2022 um Ihre Spende. Herzlichen Dank!



70% der Spenden an die Kirchengemeinde verbleiben direkt im Dekanatsbezirk für die diakonische Arbeit vor Ort. 30% der Spenden an die Kirchengemeinde werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das Informations- und Werbematerial finanziert.

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk und beim Diakonischen Werk Bayern, Herr Harald Keiser, Tel. 0911/9354-361.

**Die Diakonie hilft.
Helfen Sie mit.**

**Spendenkonto:
DE20 5206 0410 0005 2222 22
Herbstsammlung 2022**

Marktfest in Kaltenbrunn

„Wir versuchen uns aufzuraffen in einer stark veränderten Welt, um nach langer Pause wieder zum Feiern zurückzufinden. Aber Glück lässt sich nicht so einfach festhalten, zum Beispiel in Fotoalben oder auf Facebook, nicht auf Vorrat sammeln. Es fällt uns in den Schoß wie Manna vom Himmel. Blicken wir deshalb mit Gottes Hilfe und seinen Wegen dankbar auf jedes Stück vom Glück“, betonte Pfarrer Matthias Weih unter anderem in seiner Predigt beim ökumenischen Gottesdienst zum Auftakt des Marktfestes in Kaltenbrunn auf dem Marktplatz, den Pfarrer Varghese Puthenchira mitfeierte.

„Niemanden ausgrenzen“ lautete die Bitte von Pfarrer Weih aufgrund der Tatsache, dass in Kaltenbrunn Menschen aus acht Nationen friedlich zusammenleben. Der Posaunenchor unter Leitung von Katrin Seidl trug zur festlichen musikalischen Gestaltung bei.



Text und Bild: Siegfried Bock

Jubelkonfirmation



Zwölf Männer und Frauen feierten am 3. Juli Jubelkonfirmation. Das 25-jährige Jubiläum beging Sophie Lobenhofer. Unter den Goldenen Konfirmanden war neben Annerose Erhardt, geb. Oheim und Ernst Müller, auch Festprediger und Pfarrer Reinhold König aus Burkersdorf (Dekanat Kronach). An die 60. Wiederkehr ihrer Konfirmation erinnerten sich Gerda Hengl, geb. Dippl, Herbert Krauß, Erhard Sparrer, Elfriede Walleter, geb. Krapf, Hannelore Piehl, geb. Schrögel. Gnadenkonfirmation feierten Waltraud Eichenmüller, geb. Heinze und Sigrid Hosemann, geb. Jurzcyk. Heiner Lubert konnte die seltene Kronjuwelen-Konfirmation (75 Jahre) begehen.

Pfarrer Matthias Weih entbot nach dem Einzug in die Martinskirche allen Jubilaren ein herzliches „Grüß Gott!“ Worauf es ankomme, sei offen sein, neugierig und ehrfürchtig vor dem Leben, sagte Festprediger Reinhold König. Er spüre es an sich selbst: „Je deutlicher die Vergänglichkeit anklopft, umso intensiver wird die Sensibilität für ein gelingendes Leben.“ So selbstsicher und souverän wie ein Kind blickt der Psalmdichter auf sein Leben und kommt zu seiner siegesgewissen Aussage: „Ich bin jung gewesen und alt geworden und habe noch nie den Gerechten verlassen gesehen.“ König: „Gott ist da, auch wenn ich ihn nicht sehe. Er verlässt mich nicht, wenn ich an ihn glaube.“ Gerechtigkeit sei eine Himmelskraft, fuhr der seit 30 Jahren zusätzlich ehrenamtlich tätige Sozialpfarrer fort. Um Gerechtigkeit zu üben, müsse man sich zuerst an den himmlischen Kraftstrom anschließen und sich beschenken lassen. Um Liebe zu üben, müsse man zuerst erfahren, dass man selbst geliebt wird. „Wir sind Beschenkte, Begnadete, von Gott Erwählte und Geliebte. Das ist die frohe Botschaft. Wir können schon jetzt mit den Augen des Glaubens ins Paradies schauen“, ermunterte König die Festgemeinde.

Wer Gerechtigkeit erleben und bewirken wolle, müsse zuerst auf Empfang schalten. Dann bekommt er die überwältigende Gerechtigkeit vom Himmel zu spüren. Mit dieser Energie ausgestattet könne er auf Sendung gehen. Betätigungsfelder gebe es genug. Der praktizierenden Gerechtigkeit seien keine Grenzen gesetzt. Abschließend bekannte er: „Nie verlassen bin ich weder im Leben noch im Sterben. Ich habe allen Grund Gott zu danken und ich hoffe, ihr liebe Jubelkonfirmanden könnt in diesen Dank mit einstimmen.“

Pfarrer Weih sprach den Männern und Frauen erneut den Segen Gottes zu und überreichte ihnen die Jubiläumsurkunde mit dem Konfirmationsspruch. Für festliche musikalische Begleitung sorgten der Posaunenchor unter Katrin Seidl sowie Heinrich Müller an der Orgel. Ulrike Högen und Tanja Schönberger hatten zum Ausklang eine festliche Kaffeetafel im Gemeindehaus vorbereitet und auch den Service übernommen.

Text und Bild: Siegfried Bock

Freundschaft, die bis heute hält

Im Jahr 1946 in die einklassige Evangelische Volksschule bei Lehrer Karl Putz eingeschult, 1954 von Pfarrer Christian Sailer konfirmiert: Es muss kein „rundes“ Jubiläum sein, um sich zu treffen und in Erinnerungen zu schwelgen. Unterschiedliche Berufsausbildungen, der Wegzug aus Thansüß, Familiengründung und private Veränderungen sorgten dafür, dass wir uns aus den Augen verloren haben. Geblieben ist die Erinnerung an unsere Schulzeit, an unsere Freizeit und an unsere Freundschaft. Als sich zwei von uns nach über 60 Jahren zufällig wieder trafen, wurde die Idee geboren, regelmäßig zusammenzukommen, zu erzählen und alte Fotos anzusehen.



Seitdem treffen wir uns einmal im Jahr und empfinden unser Wiederfinden als ein Geschenk und etwas Kostbares.

Es fußt auf den gemeinsamen Erinnerungen, auf Ehrlichkeit, alter Vertrautheit und der Freude über die feste Basis aus unserer Kindheit.

Text: Gertraud, Erna, Berta, Inge und Edith

Zeltlager 2022

Eine runde, gelungene Sache war das Zeltlager unserer Kirchengemeinden, das nach zwei Corona-Jahren endlich wieder stattfinden konnte.



Eine Wiese in der Nähe von Weißenbrunn bei Kohlberg wandelte sich in eine bunte Zeltstadt. Für 33 Kinder und das 19-köpfige Helferteam stand eine spannende Ferienwoche bevor.



So lernten die Buben und Mädchen spielerisch die biblische Geschichte „Jona und der Wal“ kennen, wobei Collagen erstellt, gebastelt oder auch der ein oder andere Sketch von den Betreuern oder den Gruppen zum Thema aufgeführt wurde. In der Lagerolympiade und beim Geländespiel traten die Gruppen bei lustigen Geschicklichkeits- und Geschwindigkeitsspielen gegeneinander an.

So stellten die Kinder ihr Teamwork zum Beispiel beim Zeitungslauf, Montagsmaler und Liederdichten unter Beweis. Abwechslungsreiche Workshops sorgten für viel Spaß und Kreativität. Dabei wurden Federmäppchen und T-Shirts bemalt, Armbänder und Traumfänger gebastelt, Ton geformt, geschnitzt und getanzt. Sogar ein kurzer und spielerisch gestalteter Erste-Hilfe-Kurs war im Programm. Ein gemeinsam errichteter Staudamm im Bach sorgte für Abkühlung. Täglich halfen die Gruppen abwechselnd beim Spülen.





Nach einer Wanderung und einem erfrischenden Eis ging es mit dem Bus ins Grafenwöhrer Waldfreibad. Dank der Nachtwachen konnte der Diebstahl der Zela-Fahne verhindert werden. Jeder Tag klang beim gemeinsamen Singen und Lauschen der Fortsetzungsgeschichte in der großen Jurte aus. Die Kinder waren voll des Lobes über die vorzügliche Betreuung durch das Helferteam.

Text: Siegfried Bock
Bilder: ZeLa-Team



30 Jahre Lobpreisband „Kairos“

Vor über 30 Jahren führte Pfarrer Dominic Naujoks in unseren Gemeinden den „Gottesdienst in freier Form“ ein:

Die Verkündigung von Gottes Wort umrahmt von Gebet und Lobpreis.



Diesen Lobpreis zu gestalten, war für ein paar Jugendliche aus der „Jungen Gemeinde“, der damaligen Jugendgruppe unserer Kirchen-gemeinden, Ansporn genug, erlernte Instrumente auszu-packen und zusammen zu proben.

Der Grundstein für „Kairos“ war gelegt.

Am 30.11.1992 hatten wir unseren ersten Auftritt in der Thansüßer Katharinenkirche. Unsere Musik wurde zu einem festen Bestandteil dieser besonderen monatlichen Gottesdienste, die abwechselnd in Kaltenbrunn, Freihung, Thansüß und Vilseck gefeiert wurden, und die auch Besucher aus anderen Gemeinden und Konfessionen anlockten. Auf dem Jesus-Tag im Gemeindezentrum Freihung und beim Motorradfahrergottesdienst in einer Maschinenhalle in Thansüß hatten wir im Jahr 1994 gleich zwei größere Auftritte außerhalb unserer „gewohnten Umgebung“.





In den darauf folgenden Jahren gestalteten wir nicht nur Gottesdienste in unseren vier Kirchen, sondern auch in anderen evangelischen, katholischen sowie freikirchlichen Gemeinden, spielten bei Trauungen, Kommunionen, Konfirmationen, Weltgebetstagen, „ProChrist“-Übertragungen, Open-Air-Gottesdiensten und vielem mehr.

Natürlich pausierte oder wechselte auch unsere Besetzung hin und wieder. Arbeit und Studium, Familienplanung und Nachwuchs, Haus(um)bau und Umzug: in 30 Jahren passiert doch so einiges.



Der „Gottesdienst in freier Form“ bei unserem Gründungspfarrer, der mittlerweile in St. Markus Weiden wirkt, ist immer noch unsere „Lobpreis-Heimat“, auch wenn wir dort die Anbetung nicht mehr so regelmäßig wie früher begleiten können.



Im Lobpreis wollen wir eine gute Zeit in der Gemeinschaft mit Gott erleben.

Denn dafür steht der griechische Ausdruck „Kairos“ in biblischen Texten:

Für den richtigen Augenblick, den Auftrag Gottes zu erfüllen.

Gottesdienste und Veranstaltungen

So.	25.09.	8.30 Uhr	Freihung	Gottesdienst
		9.45 Uhr	Vilseck	anschließend Kirchenkaffee Gottesdienst
Fr.	30.09.	19.00 Uhr	Kaltenbrunn	Weinfest der Simultan- Friedhofsverwaltung
So.	02.10.	8.30 Uhr	Thansüß	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl und Kindersegnung
		9.45 Uhr	Kaltenbrunn	
So.	09.10.	8.30 Uhr	Vilseck	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl und Kindersegnung
		9.45 Uhr	Freihung	
So.	16.10.	8.30 Uhr	Kaltenbrunn	Gottesdienst anschließend Kirchenkaffee Gottesdienst
		9.45 Uhr	Thansüß	
So.	23.10.	8.30 Uhr	Freihung	Gottesdienst anschließend Kirchenkaffee Gottesdienst mit Kindergottesdienst
		9.45 Uhr	Vilseck	
So.	30.10.	8.30 Uhr	Thansüß	Gottesdienst Gottesdienst
		9.45 Uhr	Kaltenbrunn	
Mo.	31.10.	20.00 Uhr	Thansüß	Reformationsandacht
So.	06.11.	10.00 Uhr	Freihung	Kirchweihgottesdienst Gottesdienst zum Volkstrauertag Bitte beachten Sie die Ankündigung in der Presse!
		13.30 Uhr	Kaltenbrunn	
So.	13.11.	9.00 Uhr	Kaltenbrunn	Kirchweihgottesdienst Gottesdienst
		9.45 Uhr	Vilseck	
Mi. Buß- und Betttag	16.11.	8.15 Uhr	Kaltenbrunn	Gottesdienst mit Beichte und AM Gottesdienst mit Beichte und AM Gottesdienst mit Beichte und AM Gottesdienst mit Beichte und AM
		9.45 Uhr	Freihung	
		15.00 Uhr	Vilseck	
		19.00 Uhr	Thansüß	



So. 20.11.	9.00 Uhr	Thansüß	Kirchweihgottesdienst
	14.00 Uhr	Kaltenbrunn	Totengedenken (Friedhof)
	15.00 Uhr	Vilseck	Totengedenken (Friedhof)
So. 27.11. 1. Advent	8.30 Uhr	Vilseck	Gottesdienst mit Abendmahl
	9.45 Uhr	Freihung	Gottesdienst mit Abendmahl
	19.00 Uhr	Kaltenbrunn	Konzert der Don Kosaken Serge Jaroff (siehe Seite 18)
So. 04.12. 2. Advent	8.30 Uhr	Kaltenbrunn	Gottesdienst mit Abendmahl anschließend Kirchenkaffee
	9.45 Uhr	Thansüß	Gottesdienst mit Abendmahl
So. 11.12. 3. Advent	8.30 Uhr	Freihung	Gottesdienst anschließend Kirchenkaffee
	9.45 Uhr	Vilseck	Gottesdienst
So. 18.12. 4. Advent	8.30 Uhr	Thansüß	Gottesdienst
	9.45 Uhr	Kaltenbrunn	Gottesdienst
Sa. 24.12. Hi. Abend	16.00 Uhr	Vilseck	Christvesper
	16.00 Uhr	Freihung	Christvesper
	18.00 Uhr	Kaltenbrunn	Christvesper
	18.00 Uhr	Thansüß	Christvesper
So. 25.12. 1. Weihnachtsfeiertag	8.30 Uhr	Kaltenbrunn	Gottesdienst
	9.45 Uhr	Thansüß	Gottesdienst
So. 26.12. 2. Weihnachtsfeiertag	8.30 Uhr	Vilseck	Gottesdienst
	9.45 Uhr	Freihung	Gottesdienst

Im Gottesdienst wird gesammelt für:

25.09. Gefängnisseelsorge	13.11. Vereinigte Evang.-Luth. Kirchen in Deutschland
02.10. Mission Eine Welt	27.11. Brot für die Welt
09.10. Diakonie Bayern	11.12. Medienerziehung
30.10. Diakonie Neuendettelsau	24.12. Brot für die Welt
06.11. Diakonisches Werk im Dekanat	25.12. Evang. Schulen in Bayern

Die Kollekten der übrigen Gottesdienste sind jeweils für die eigene Gemeinde bestimmt.

Ulrike Högen orientiert sich neu

Zum 30. September wird Pfarramtssekretärin Ulrike Högen unser Pfarramt verlassen. Sieben Jahre lang hat sie mit ihrer angenehmen und ruhigen Art ihren Dienst darin versehen.

Im Namen unserer vier Kirchengemeinden und unserer vier Kirchenvorstände spreche ich ihr dafür unseren Dank und unsere Anerkennung aus.

Gott segne Ulrike Högen für ihr Verdienst und schenke ihr einen schönen neuen Lebensabschnitt!

Pfarrer Matthias Weih

Gruppen und Kreise

Posaunenchor:

Kaltenbrunn: Freitags 19.30 Uhr Probe im Gemeindehaus

Thansüß: Freitags 20.00 Uhr Probe im Gemeindehaus

Kirchenchor:

Dienstags 19.30 Uhr Probe im Gemeindehaus Kaltenbrunn

Krabbelgruppen:

Kaltenbrunn: Donnerstags von 9.30 – 11.00 Uhr im Gemeindehaus

Freihung: Mittwochs (außer Ferien) von 9.00 - 11.00 Uhr im Gemeindehaus

Kaffeetreff:

Gemütliches Beisammensein am 19. Oktober, 16. November und 14. Dezember von 14.30 bis 16.30 Uhr im Gemeindehaus Kaltenbrunn

(Zum Treffen im Dezember dürfen gerne Weihnachtsplätzchen mitgebracht werden.)

Weinabend in Kaltenbrunn



Am Freitag, 30. September 2022 sind Sie herzlich zum Weinabend der Simultan-Friedhofsverwaltung Kaltenbrunn eingeladen.

Im evangelischen Gemeindehaus erwarten Sie ab 19.00 Uhr verschiedene interessante Weine sowie herzhaft Brotzeiten für zwischendurch. Der Erlös des Abends trägt zum Unterhalt des Kaltenbrunner Simultan-Friedhofes bei.

Auf Ihr Kommen und gemeinsame fröhliche Stunden freuen sich die Mitglieder des Friedhofsausschusses



Chorleitung gesucht



Nach über zwei Jahren Pause traf sich der Kirchenchor im August zur ersten Probe im Gemeindehaus Kaltenbrunn. Verlernt haben die Sängerinnen und Sänger weder die einstudierten Lieder noch die Freude am gemeinsamen Musizieren. Sigrid Seidl, die seit über 40 Jahren mit Freude die Probenarbeit sowie die Auftritte des Chores leitet, hat ein Herzensanliegen:

„Ich wünsche mir, den Chor in gute Hände abgeben zu dürfen. Ich möchte gerne noch ein paar Jahre in der harmonischen Gemeinschaft mitsingen, aber die Leitung ist mir mittlerweile einfach zu anstrengend.“

Unterstützung sichert sie der neuen Chorleitung natürlich zu, sofern es überhaupt gewünscht ist. Denn offen für „Neues“ sind auch die anderen Mitglieder der Chorgemeinschaft jederzeit.

Natürlich wäre es auch wunderbar, wenn neue Sängerinnen und Sänger die Gruppe verstärken würden. *„Neue Stimmen brauchen wir immer, damit der Chor noch viele Jahre Gottesdienste und Veranstaltungen in unseren Gemeinden festlich mitgestalten kann“.*

Wer Lust hat, unseren **Kirchenchor Kaltenbrunn-Freihung-Thansüß** in den kommenden Jahren mit Gesang zu unterstützen oder sogar die musikalische Leitung zu übernehmen, kann sich gerne bei Sigrid Seidl vorab informieren oder dienstags einfach in die Probe kommen.

Text: Christian Seidl

Evangelischer Frauenkreis Kaltenbrunn – Thansüß – Freihung Kultursommer

Nach zweijähriger Pause fand heuer wieder ein Festspiel im Innenhof der Burg Dagestein in Vilseck statt. Nach dem großen Erfolg 2018 mit „Lola Montez“ stand dieses Jahr das Stück „Troglauer – Räuber, Rossdieb, Revoluzzer“ auf dem Spielplan. Diese Geschichte vom Anführer einer der größten Räuberbanden Nordbayerns stammt aus der Feder von Autor Bernhard Setzwein.

Unsere Vorsitzende Christa Heidrich hatte für Sonntag, 26. Juni dreißig Eintrittskarten besorgt. So konnten wir in den vordersten Reihen das Theaterspektakel, das voll von Spannung, Action, und Unterhaltung war, aber auch zur Nachdenklichkeit anregte, verfolgen. Die Schauspieler gaben ihr Bestes; besonders das Bänkelsängerpaar Liesl und Birnbeißer brachte die „Moral von der Geschichte“ treffend zur Sprache.

So wurde dieser sommerliche Theaterabend wieder ein beeindruckendes Erlebnis im Burghof der über 800 Jahre alten romanischen Burg Dagestein.



Auf der Naturbühne Schönberg in Grafenwöhr gastierte am Montag, 25. Juli das „Korean Wind Orchestra“, das sich derzeit auf Europatournee befindet. Dieses Orchester, das sich aus den besten Musikern des Landes Südkorea zusammensetzt, war bereits das dritte Mal nach 2015 und 2019 in Grafenwöhr zu Gast.

Neben klassischen Melodien bezauberten uns auch die Lieder, die wir mit typisch südostasiatischen Klängen verbinden. Ganz besonders ungewöhnlich und neu für unsere Ohren empfanden wir die Darbietung des Solisten Jaehyong Joo, der auf den oboeähnlichen Doppelblattinstrumenten „Piri“ und „Taepyeongso“ laute und prächtige Töne hervorzauberte.

Als Kontrastprogramm gestaltete sich nach der Pause der Auftritt der „Schwarzenbacher Schenkelzinterer“. Zur eingespielten Volksmusik führten sie neben einigen Schuhplattlertänzen auch waghalsige Sprünge vor, die von den Zuschauern mit rhythmischen Händeklatschen begleitet wurden.

Zum Abschluss dieses besonderen Konzerts, bei dem wir mit zwanzig Personen vertreten waren, spendeten die Zuschauer den Musikern langanhaltenden stehenden Applaus. Diese zeigten ihre Freude darüber mit den Zugaben „Amazing Graze“, dem „Radetzky marsch“ und dem Beatlessong „Hey Jude“. Da für das Konzert kein Eintritt verlangt wurde, erbat Bürgermeister Edgar Knobloch eine Spende für die Kinderkrebshilfe.

Text und Bild: Irmgard Kummer

Generalversammlung

Im Evangelischen Frauenkreis - längst interkonfessionell - ist etwas gewachsen und es wird guter Zusammenhalt gepflegt. Dies zeigte sich in der Generalversammlung am 30. Juli im schön dekorierten Gemeindehaus. Das Führungsteam erhielt für weitere zwei Jahre den Auftrag.

Vorsitzende Christa Heidrich beschränkte allerdings ihre Amtszeit auf nur noch ein Jahr. „Ich bin jetzt 75 und 2023 sind es dann 30 Jahre.“ Sie wolle auch keinen Altenclub, weshalb eine Verjüngung des Frauenkreises – nur ein Mitglied ist unter 50 – dringend geboten sei. Im Amt blieben zweite Vorsitzende Annerose Harrer, Schriftführerin Irmgard Kummer und Kassenverwalterin Monika Mühlbach. Beisitzer sind weiterhin Anita Braun, Elisabeth Behncke, Annedore Kick, Emma Kummer und Brunhilde Witzl.



Die Freude und den Dank an Gott, wieder einmal in gewohnter Stärke beisammen sein zu können, brachte Vorsitzende Christa Heidrich in einem selbstgestrickten Mundartgedicht zum Ausdruck: „Dankschia – jedn Toch munta wern, as Hellwern seng, afstiah derm, selwa essn kinna, as Leb`n selwa bestimma, a orwat fina, heint beim Frauenkreis in so a schiana Rundn bei Kaffee und Kuacha zammkumma, da Herrgott houts glenkt, für mi is dös Gschenk, drum tou Dankschia song dem Herrgott dou drom!“

„Habe schon wunderbare Mitarbeiter, und wir waren trotz der Pandemie nicht untätig“, zog Heidrich nach dem Genuss des Kuchenbüfetts als Fazit. Irmgard Kummer verdeutlichte teilweise in Reimen, dass in 2020 und 2021 wenigstens ein Vortrag über Palliativversorgung und Hospizarbeit sowie drei Besichtigungsfahrten (Vilsquelle/Hüthäusl, Amberger Kaolinbahn, Bandoneon-Werkstatt) möglich waren. Hinzu kam ein Treffen beim „Leinerbauern“ in Oed. Im Dezember übergab Heidrich jedem Mitglied eine Geschenktüte. Ihr gebühre besonderer Dank, weil es ihr in schwieriger Zeit gelungen sei, unsere Gemeinschaft zu beleben, fügte die Chronistin hinzu. Auch ihr verstorbener Ehemann Roland Heidrich habe den Frauenkreis auf verschiedene Weise unterstützt. Durch drei Sterbefälle (Theresia Roth, Emma Ermer und Emmi Krauß) und drei Neuzugänge (Elfriede Brandel, Inge Stahl, Agnes Koppmann)

zählt die Gemeinschaft unverändert 63 Mitglieder. Monika Mühlbach überraschte mit einem Plus für beide Jahre. Mit 500 Euro wurden die Flutopfer im Ahrtal unterstützt. Für 15-jährige ehrenamtliche Mitarbeit wurden Annerose Harrer und Emma Kummer geehrt.

Aufgrund der angespannten finanziellen Situation in den Kirchengemeinden will sich der Frauenkreis mit einer Spende an den Heizkosten beteiligen. Die frühere Kirchenpflegerin Christa Malzer betonte die Wichtigkeit des jährlichen Kirchgelds, weil es in der Gemeinde bleibt. Darüber sollte man nachdenken. Auch Ehrenamtliche würden weiterhin gebraucht, um das kirchliche Leben am Laufen zu halten.

An Vorschlägen für weitere Unternehmungen mangelte es nicht. Das Programm für dieses Jahr verspricht wiederum Vielfalt. „Nimm das Leben ernst, aber hänge ihm keine Gewichte daran!“, schloss Heidrich.

Text und Bild: Siegfried Bock

Passionsspiele in Oberammergau

Durch die Corona-Pandemie bedingt musste das Passionsspiel von 2020 auf 2022 verschoben werden. Am Freitagmorgen, 10. Juni 2022 gingen die Teilnehmer mit ihrem Reisebus auf die Fahrt zum Festspielort nach Oberammergau. Nach gut der Hälfte der Fahrt wurde auf einem Autobahn-Rastplatz ein Halt für eine Kaffeepause eingelegt. Bestens organisiert durch freiwillige Helferhände, gab es Kaffee, Kuchen, Wurstsemmeln und kleine Snacks, welche den Stopp sehr angenehm machten.

In der Mittagszeit in Ettal angekommen, nahmen die Teilnehmer nur kurz ihre Hotels in Augenschein, denn es ging sogleich weiter nach Oberammergau zum Passionstheater. Nach einem kurzen Fußmarsch unterzog man sich einer notwendigen Sicherheitsprüfung.



Als auch der richtige Eingang ins Passionstheater gefunden wurde, konnten alle Teilnehmer ihren Sitzplatz einnehmen und waren voller Erwartung auf das große Ereignis. Das Passionsspiel wurde in zwei Akten aufgeführt und die Spieldauer betrug pro Akt ca. 2,5 Stunden. Zwischen dem 1. und dem 2. Teil war eine Abendessen-Pause von ca. 3 Std vorgesehen.

Jeder Szenenwechsel im Spiel wurde durch einen ausdrucksstarken Chor mit stimmungsvollen Solisten angekündigt und durch ein Bild auf der Schauspielbühne besungen und unterstützt.

Nach dem Ende des ersten Teils wurden wir mit unserem Bus in unsere Hotels gefahren zur Übernahme der Zimmer und einem relativ schnellen gemeinsamen Abendessen, da bereits um 19 Uhr der Bus zum Schauspielhaus zurückfuhr.

Die Schlusszene wurde wieder durch den stimmungsgewaltigen Chor mit seinen Solisten beherrscht und abgerundet.

Das Bühnenbild ging von einem hellen Schein langsam in eine dunkel werdende Bühne über. Die Schauspieler und Chormitglieder verstummten hinter dem sich langsam schließenden Bühnen-Vorhang. Sie erschienen nicht mehr und blieben im Verborgenen.

Der einsetzende Beifall entlohnte ihre hervorragende Leistung und hinterließ ein tief beeindrucktes Publikum.



Nach der nächtlichen Heimfahrt in unsere Hotels verschwanden die meisten zur Nachtruhe in ihre Zimmer. Am nächsten Morgen ging man nach dem gemeinsamen Frühstück frohen Mutes auf die Heimreise.

Ein Abstecher zum Kloster Andechs – am heiligen Berg – rundete unsere Festspiel-Reise nach Oberammergau auf das Beste ab.

Bei Klosterbier und Brotzeit konnte nochmals trefflich über das Erlebte gesprochen, erzählt und selbst fachgesimpelt werden.

Zum Schluss nochmals allen großen und kleinen Organisatoren, die zum Gelingen dieser Fahrt beigetragen haben unseren allerbesten Dank!

Wir freuen uns auf eine mögliche ähnliche nächste Reise.

FAZIT: Die zweijährige Wartezeit hat sich allemal gelohnt!

Text: Norbert Piehl

Bilder: Familie Melzig, Pfarrer Matthias Weih

Der ausführliche Bericht von Herrn Piehl kann auf der Homepage nachgelesen werden.

Festliches Adventskonzert mit dem DON KOSAKEN CHOR SERGE JAROFF ®

Sehr geehrte Verehrer des Don Kosaken Chores Serge Jaroff sowie der russischen und ukrainischen Chormusik,

der **Don Kosaken Chor Serge Jaroff** ist ein weltweit anerkannter Chor, der 1921 nach seiner Flucht aus Russland, in türkischer Gefangenschaft von Serge Jaroff gegründet wurde.

1923 kam der Chor, über Bulgarien, wo er ca. 2 Jahre verweilte, nach einer Einladung nach Wien, von wo er, nach einem spektakulären Konzert vor Konzertagenturen und einem geladenen Publikum, seine Karriere begann.

Nach Konzerten in ganz Europa hatte der Chor seinen Sitz bis kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges in Berlin. Nach einem konkreten Hinweis auf einen bevorstehenden Krieg mit Russland wurde Serge Jaroff und den Chormitgliedern geraten, Deutschland zu verlassen. Durch Beziehungen einer Berliner Konzertagentur war es dem Chor möglich, nach Amerika auszuwandern, wo die Chormitglieder sesshaft wurden und die amerikanische Staatsbürgerschaft erhielten. Von dort aus begann dann die Weltkarriere des Chores, die unter der Leitung Serge Jaroffs den Chor bis 1979 über den ganzen Globus führte.

Im Jahre 2001 wurden mir, als jüngsten Solisten Serge Jaroffs, die Rechte für den Namen „DON KOSAKEN CHOR SERGE JAROFF“ überschrieben. Seit dieser Zeit ist der Chor, der seinen Sitz nun in Deutschland/Bayern hat, wieder europaweit und bis in den fernen Osten unterwegs, wo mehrere Tourneen stattgefunden haben.

Der Don Kosaken Chor, der seit dem altersbedingten Ausscheiden einiger russischer Solisten, nun aus jungen ukrainischen Sängern besteht, hatte sich von der Gründung an 1921 bis zum heutigen Tag keiner politischen Ausrichtung unterworfen.

Wanja Hlibka (Chorleitung)

**27. November 2022 (1. Advent) um 19 Uhr
in der Evangelischen Martinskirche Kaltenbrunn**

Wir möchten darauf hinweisen, dass es sich bei diesem Chor ausschließlich um ukrainische Sänger handelt. Die Sänger würden sich in dieser schweren Zeit freuen, wenn Sie zahlreich zu den Konzerten als Unterstützung kommen würden und bedanken sich jetzt schon sehr herzlich dafür.

Der einheitliche Eintrittspreis beträgt 18 € im Vorverkauf über das Pfarramt
20 € an der Abendkasse